

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger),

„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

„Tageblatt“ Nr. 10.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

M 193.

Dienstag, 21. August 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 17 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, durch unsere Rediger bei Haus oder bei Abholung am Schalter des Reichs-Postamts stets gleich 2,50 Mark, monatlich 25 Pf. Aufpreise für die Nummer des Ausgabeortes sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Bemerkung für das Schreiben an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundschreib-Blätter (7 Silben) 20 Pf.; Großschreib-Blätter 15 Pf.; reitaunder und tabellarische Schrift entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Fette Zeichen, Gewichtiger Rabatt erhältlich, wenn der Betrag verfüllt, durch Klug eingesogen werden mag, aber der Auftraggeber in Anspruch genommen. Schluß- und Schließungssatz: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Fröhler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes des Druckerei, des Verleihers oder der Sicherungsseinrichtungen — hat der Rediger keinen Anspruch auf Absetzung oder Nachlieferung; der Rediger oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Stationärsatz und Verlag: Riesa & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Umgegendteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Unter Verwendung der Dampfholze sollen Massenschüttungen und Ausbesserungen bestellt werden:
Am 24. August vormittags auf der Seehausen-Strehlaer-Straße zwischen Gröba und Neu-Oppisch;
am 24. und 25. August auf der Seehausen-Strehlaer-Straße im Orte Gröba (nördliche Siedlungsgrenze);
am 27. August vormittags auf der Seehausen-Strehlaer-Straße im Orte Oelitz;
am 30. August bis 1. September auf der Leibniz-Leipziger-Straße zwischen Seehausen und dem Bahnhof Brauna.

Von einer Sperrung der betr. Straßenstrecken soll zwar abgesehen werden, doch ist während der Dauer der Arbeiten der Fahrverkehr auf das unbedingt Notwendigste zu beschränken.

Großenhain, am 20. August 1917.

228 a H. Königliche Amtshauptmannschaft.

Ablieferung von Honig betr.

Bei der Unmeldung ihres Bodens an Futterzucker für das Wirtschaftsjahr 1917/18 haben sich die Bieneinführer verpflichtet, ihre Honigerzeugung, soweit sie zur Verdauung bestimmt ist, auf Verlangen abzuliefern.

Das Königliche Ministerium des Innern hat von einer Beschlagnahme abgesehen, die Bieneinführer des Bezirks aber aufgefordert, ihre Honigerzeugung durch Vermittelung der örtlich zuständigen Amtervereine an die Einfuhrgeellschaft Ottakrath abzuliefern.

Die Fächer erhalten für den Honig den gesetzlichen Erzeugerabsatzpreis von 1,75 M. je 1 kg bei Seim- und Breckonie und von 2,75 M. je 1 kg bei anderen Honigarten. Bienenhonig darf nur in weichem Wachs und gut verpackt werden. Außerdem wird ihnen

als Sonderzumelung für jedes abgelieferete Pfund Honig ein halbes Pfund Futterzucker häufig überlassen.

Unter, die gewillt sind, Honig abzuliefern, haben dies sofort dem Amterverein, durch dessen Vermittelung sie seinerseits den Futterzucker bezogen haben, unter Angabe der Menge anzugeben. Die Amtervereine haben die Angelegenheiten an den Bienenwirtschaftlichen Hauptverein weiter zu geben. Auf Grund dieser Angelegenheiten wird das Ministerium den Amtervereinen Befehl erteilen lassen, der dann den Amtern nach Ablieferung des Honigs auszuholzen ist.

Der unterzeichnete Kommunalverband fordert die Amter auch seinerseits auf, der seinerzeit übernommenen Verpflichtung nachzuhören und den zur Veräußerung bestimmten Honig zunächst ungeschmälert zur Ablieferung zu bringen.

Großenhain, am 14. August 1917.

98 b F II B. Der Kommunalverband.

Gemeinde-Sparkasse Gröba (Elbe).

Das Geschäftsbüro der Sparkasse im bißigen Gemeindeamt ist heute von Zimmer Nr. 5 nach Zimmer Nr. 3 verlegt worden.

Die Sparkassenverwaltung.

Die Pläne über die Auslegung von Fernsprecherkabeln in der östlichen Zeitbainerstraße auf dem Truppenübungsplatz Zeitbain und in der Glaubitzstraße zu Zeitbain liegen beim Postamt Röderau (S.) vom 23. August ab 4 Wochen aus.

Dresden - U., 17. August 1917. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Kriegsnachrichten.

Von den Fronten.

Vom 20. August wird gemeldet: Flandrische Front: In den Morgenstunden des 19. August preistete der Gegner im Raum zwischen Langemarck und St. Julian Angreife vor, die jedoch durch unser gutliegendes Feuer niedergehalten wurden. Dank unserer Artilleriegegenwirkung ermittelte das Feuer der feindlichen Batterien, das sich nur auf einzelnen Abschnitten zu großer Heftigkeit steigerte. Auf Warneeton lag schweres Feuer. Nördlich der Straße Armentieres-Pille wurden Gefangene eingekreist. Unsre Flieger waren in der Nacht erhebliche Mengen von Bomben auf Munitionslager, Bahnhof und Batterien von Poperinge, Avesnes sowie Munitionslager bei Esbiergue. Feindliches Feuer lag planmäßig auf Lins und unseren Stellungen nördlich der Stadt. Nördlich St. Quentin fanden in der Gegend von Hennecourt bei starker Artillerietätigkeit noch artilleristische Kämpfe um zwei in unserer Stellung vom getöteten feindlichen Kanone verbliebene Engländerneute statt. Bei einem feindlichen Bombenangriff auf Rethondes wurden 5 Personen getötet. An der Südfront, wo das Artilleriefeuer in der Gegend von Germé teilweise auflebte, schoß einer unsrer Flieger drei feindliche Ballons ab, wodurch die übrigen feindlichen Ballone sich zum rothen Niedergang veranlaßt haben. Ein weiterer Fesselballon wurde an der Argonnefront abgeschossen.

Beiderseits der Maas lagte am 19. August nach erbitterter Artillerietätigkeit kurz nach 5 Uhr nachmittags folgendes Trommelfeuern ein. Unsre Batterien antworteten auf das kräftigste und mit erkennbarem Erfolg. Den mit großer Erbitterung auch während der Nacht fortgesetzten Artilleriekämpfe, der sich von 4 Uhr vormittags ab abermals zum Trommelfeuern auf der ganzen Front zwischen Arcoort und Baug steigerte, folgte um 1 Uhr 40 Min. vormittags auf beiden Maasufern der gemeldete starke französische Angriff. Die Infanteriekämpfe ist in vollem Gang.

Ostfront: Bei dem gemeldeten erfolgreichen Vorkothe westlich und östlich von dem zwischen Tocot und Sutina liegenden Gebirgsstock erlitten die Russen außer den großen Einbußen an Gefangenen außerordentlich schwere Verluste.

Leistung. Generalstabbericht.

Amlich wird aus Wien verlaubt, 20. August 1917: Deutliche Kriegsschauplatz: Bei Maroldi brachten deutsche Truppen in heftigen Kämpfen über 2200 Gefangene ein. Bei Grosscst am Ostu und westlich von Olma wurden Russen und Rumänen durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen erneut geworfen. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz: Unsre tapfere Alpen-Armee stand gestern wieder in erbittertem Kämpfen gegen ihren an Zahl weit überlegenen Feind. Der Erfolg des Tages war unsrer. Während sich der Gegner zwischen Tolmein und dem See mit einzelnen Teilvorsätzen begnügte, brachte er abends von Musabio an die Meerestküste die Sturmwellen italienischer Waffenangriffe gegen unsre Stellungen. Oberhalb Tonale gelangten, von stärkster Artilleriewirkung unterstützt, die Italiener bis auf die Höhe von Boc. Torri warzen sich dem Feinde die Egerländer-Helden entgegen und drängten ihn an den Hang zurück. Bei Tonale und Bodio, auf dem Monte Gavia und dem Monte Gabriele im Südgeland östlich und südlich von Boc. überwarf wurde mit größter Erbitterung gekämpft, ohne daß es den Italienern gelang, einen Fuß direkt Boden zu gewinnen. Die Braven des Wiener Landsturms und des österreichischen Landsturmsregiments Nr. 51 hielten hier erneut tapflich Widerstand, bis ihrer oft bewiesenen Kriegsfähigkeit Zeugnis abzulegen. Zwischen der Wissbach und dem Saal-Ort machten die feindlichen Angriffsballoons an dem eisernen Widerstand bewährter alpenländischer Truppenregimenter. Regelmäßige Beobachtungen

realisierten durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte vertiekt worden. Damit und unter Zugrundelegung der nachträglich bekannt gewordenen Kriegsergebnisse in der Höhe von 13.000 Preußischen-Tonnen sind im ersten Halbjahr des uneingeschränkten W-Werkes insgesamt 5.495.000 Preußischen-Tonnen des für unsre Feinde nutzbaren Handelsflussraumes verschüttet worden. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Wilson richtet sich nach den Verbündeten.

Nach einer Meldung von gestern aus Washington lehnt Wilson durch Lansing die Botschaft der Entente ab, welche Antwort ihre Regierung an den Balkan vorbereitet. Wilson gedachte sich danach zu richten, jedenfalls aber die Bekanntgabe des Mindestmales von Zugehörigkeiten an die Mittelmächte zu verlangen.

Dem "Secolo" folge lädt die provisorische Regierung in Petersburg erklären, daß sie das Friedensangebot des Balkans in möglicher Weise erstrebt, nämlich die Herbeführung eines baldigen ehrenvollen Friedens für alle Kriegführenden.

Eine Engländerin über die Stimmung der Amerikaner.

Auf einer Versammlung in Leicester am 12. August sprach die Gattin des Parlamentariers Snowden energisch für einen Friedenskreislauf der Frauen. Die Rednerin betonte, die englische Presse täusche das Volk über die Stimmung der Amerikaner bezüglich des Krieges, kürzlich habe eine große Friedensversammlung in Madison-Garden in New York stattgefunden, welcher 15.000 Personen beigewohnt, während tausende nicht Platz fanden. Die Pazifisten mehrerer Staaten seien entschlossen, sich der Einziehung zum Militärdienst gewaltsam zu widersetzen. Der Grund für die Teilnahme Amerikas am Kriege liegt in der Befürchtung seiner Finanzleute, die Anleihen an die Alliierten zu verlieren, wogegen diese den Beitritt Amerikas gewünscht hätten, damit die amerikanischen Truppen die französischen erobern, die jetzt fast erschöpft seien. Die Amerikaner wären hierüber getäuscht worden, hätten dies aber erst nach dem Eintritt in den Krieg erfahren. Wenn Amerika erst voll ausgerüstet sei, würden seine Militärs den Frieden nicht vor der aktiven Beteiligung der Armee zulassen. Die englischen Pazifisten, insbesondere die Frauen, müßten daher alles daran legen, den Krieg vorher zu beenden. Der Besluß der Arbeiterpartei bezüglich Stockholm gebe ihnen Hoffnung und Mut.

Kriegsfeindliche Kundgebungen in Washington. Die französischen Blätter melden aus Washington: Vor dem Weißen Hause wiederholen sich die kriegsfeindlichen Kundgebungen der Suffragetten. Eine tausendfache Menge umlagerte daraufhin das Vereinsgebäude der Stimmberechtigten. Bei einem heftigen Aufmarsch wurden die Fahnen der Suffragetten zerissen und einige Frauen verletzt. — Es ist auch zu neuen Wehrpflichtunterschreitungen gekommen. In Oklahoma mußten die Sheriffs die Bürgerwehr aufstellen, wobei es zu schwerem Blutvergießen kam.

Ergebnisse in Russland.

Eine gegenrevolutionäre Organisation. In Petersburg soll nach der "Volja Karoda" eine umfangreiche gegenrevolutionäre Organisation "das heilige Russland" die eine stark antisemitische Tendenz gehabt habe, aufgedeckt werden sein.

Schweden und die internationale Lage.

Der schwedische Minister des Äußeren, Lindemann, wird am 23. August in Stockholm öffentlich über die internationale Lage und Schwedens Handelspolitik sprechen. Die Bekanntgabe wichtiger politischer Dinge wird erwartet.

Deutsch-schweizerische Wirtschaft.

Die Entente hat während gegen das Zustandekommen neuer deutsch-schweizerischer Vereinbarungen gearbeitet.

Dorfliches und Städtisches.

Stadt, den 21. August 1917.

— "Werner Mischief" sagt: Mit einer richtig gewählten Politik in diesem Jahr — einem Dauerkonsum, machen wir das Glück am. Bald leiser, bald lauter zieht es sich vom frühen Morgen herunter. So wird der unbestimmt Freuden wenigstens schenkt durchweht und die nach ankommende Gedächtnis-, Räuber- und Karnevalserniss gänzlich bestimmt.

— Winterfahrt auf dem gesetzlichen Staatsbahnen. Die Ausgabe eines Winterfahrtplans der Reichsstaatsbahnen ist nach Mitteilungen von zuverlässiger Seite auch für dieses Jahr in Aussicht gegangen. Der neue Fahrplan wird aber vermutlich erst zum 1. November eingeführt werden. Der letzte Sommertarif trat bekanntlich auch einen Monat später als sonst üblich in Kraft.

— "Gesellschaftspapiere sind durch die Post. Die Postverwaltung will ernst darauf hin, daß Abgangs- und Verlängereinheiten nicht gegen erlaubte Tage als Geschäftspapiere verlaufen dürfen.

— "Handelskammer des Deutschen Reichs. Die Handelskammer teilt und mit, daß sie, um das Land im Handel mit der Landwirtschaft und dem Kartoffelhandel weiterzustellen, einen besonderen Betrieb berufen hat, welcher regelmäßig von ihr zur Beratung aller Maßnahmen eingesetzt werden soll. In diesem Betrieb sind vertreten: die Kommunalverbände durch Geheimen Regierungsrat v. Lübel, Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt (Stellvertreter: Amtshauptmann Dr. Streit, Dresden-L.) und Geheimen Regierungsrat v. Plaue, Bautzen (Stellvertreter: Amtshauptmann Dr. Döbeln, Döbeln); die Landwirtschaft durch Geheimen Oberschulrat Höhnel-Kupper (Stellvertreter: Geheimer Oberschulrat Unruh-Beaumond) und Doctor Schöne, Generalsekretär des Landeskulturrates; die Städte durch Treselen und Leipzig (Stellvertreter: Chemnitz); die Verbraucher durch Syndicus Böck und Arbeitervorsteher Hünkel des Berndt als Stellvertreter und der Kartoffelhandel durch Bernhard Füller in Leipzig (Stellvertreter Kaufmann Tschell in Bötzig, Bötzig-Dresden; Stellvertreter: Kaufmeister, Dresden) und Baumwolle, Glauchau (Stellvertreter: Morris Strauch-Chemnitz). Weitere sollen regelmäßig das Pflanzwirtschaftsamt und die Generaldirektion der Staatsseidenbahnen gesetzt werden.

— Gröba. Die Sportgruppe Gröba hat heute ihre Geschäftsräume innerhalb des Gemeindeamtes von Zimmer Nr. 5 nach Zimmer Nr. 3 verlegt. Gleichzeitig wird auch das anschließende Zimmer Nr. 2 für Spartenanträge mit verwendet. Beide Räume sind mit neuzeitlichen Büroeinrichtungen ausgestattet worden und dienen in dieser gefälligen und praktischen Ausstattung allen Anforderungen und Wünschen der Gegenwart genügen. Während in Zimmer Nr. 3 nur der Selbst- und Überlebenswerkstatt für Spar- und Girokonto Erledigung findet, werden in Zimmer Nr. 2 die Vermietung von Stahlholzstücken, die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Befreiungs- und Darlehensgeschäfte bewältigt.

— Seifhain. Der Käffew. und Ofs.-Apo. A. Haase, Lehrer in Seifhain, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet; er ist bereits Inhaber der Friedens-August-Medaille in Silber.

— Böhmen. Die Oberaufsicht des Obstpächters Thomas stürzte beim Obstpflücken von der Leiter und brach hierbei beide Hinterarme.

— Alt-Dörfchen. Dem Gefreiten Alfred Wach von der 2. Btr. eines Feld-Art. Regts., Sohn des Hausbesitzers Paul Wach, hervorblieb, wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. Der Ausgezeichnete besitzt bereits die Friedens-August-Medaille und das Bayerische Verdienstkreuz 3. Klasse mit Krone und Schwertern.

— Dresden. Die zunehmende Knappheit der Weinvorstände hat in verschiedensten Dresdner renommierten Weinstuben zu Auswüchsen geführt, die auf entschiedenste unmissbilligen und im Interesse der Allgemeinheit zu bekämpfen sind. Es hat sich in einigen vielbesuchten Weinstuben in Dresden die Unillette herausgebildet, das sogenannte Stammtischgesellschaften vom Inhaber des Weinstocks defenkt. Eine Reihe gehobene Weinstuben häufig erwerben und hierfür jeden Preis zahlen. Diese "Stammtische" haben nun ihre eigenen Weinvorstände, natürlich die besseren Marken und führen ihr bedächtiges Stammtischgedenkmal weiter, während andere Gäste gewungen sind, schlechteren Wein und meistens zu bedeutend erhöhten Preisen zu trinken. Diese neuzeitliche Damsterei ist auf das höchste zu verurteilen. — Den Beispiele des Dresdner Ratsweinellers folgend, halten jetzt auch andere Dresdner Weinstuben, wie Grell, Gerlach u. a. ihre Tische am Sonntagen geschlossen, um ebenfalls ihre Weinvorstände zu schonen.

— Dresden. In einem Hause in der Blauenstrasse wurde eine Gesellschaft von 30 Personen von der Polizei beim Glücksspiel überwacht. Unter den dreißig Ueberwachten stellten sich seben als gewerbsmäßige Glücksspieler heraus, arbeitslose Männer ohne Beruf, die ihrem Unterhalt ausschließlich ans Spielbett treten, bei dem sie regelmäßig die Gewinner sind. Sie wurden in Haft gehalten. Die übrigen 23 Personen waren harmlose "Loser", denen von den Gewerbsmännern das Geld aus den Taschen geholt worden war. Diese 23 Spielhändler wurden sofort wieder entlassen. Sie sind meist Minderbemittelte, deren Angehörige zu arbeiten haben, weil der Wochenverdienst zum großen Teil in die Kassen der berüchtigten Spieler floß.

— Nieder- u. Bockwitz. Durch Blitzeinschlag wurde eine dem Blittergut gehörige mit Getreidesorten angefüllte Feldscheune eingeschlagen.

— Müglitz. Bei einem Gewitter entstand im biesigen Kino eine Panik. Einige Frauen betamen Wein- und Schreikämpfe. Ein 45-jähr. Knabe wurde im Gebrauge erledigt, einige weitere Kinder verletzt.

— Pirna. Zur Hilfestellung bei der Feuerwehr habe sich Mitglieder des Stadtfeuerkorps zur Verfügung gestellt. — Aus Maren und Königstein wird berichtet, daß dort das zahlreiche Auftreten von Eichhörnchen in den Obstgärten viel Schaden anrichtet.

— Bautzen. Da die Materialien für den Handarbeitsunterricht in den Volksschulen kaum mehr zu beschaffen sind, sollen die Wäboden der Oberfläche zur Aufzehrung von Tuchschuppen angeleitet werden. Der Bezirksschulinspektor lädt für die Handarbeitslehrerinnen Tuchschuppen zu veranstalten.

— Chemnitz. Im kommenden Winterhalbjahr sollen im biesigen Stadtbezirk eine größere Anzahl Wärmestuben zur Benutzung für jedermann eröffnet werden.

— Zwönitz. In einem Feintochterschiff wurden 110 Büchsen Honig, 60 Dosen Delikatessen, 20 Dosen Leberwurst und 12 Dosen Lanten, sowie Käpfel, Birnen und Himbeeren geklaut.

— Werda. In den nächsten Wochen finden hier Erziehungswahlen für das Stadtverordnetenkollegium statt. Zu Werda. Am Sonntag versuchte ein Soldat, der sich unbestreitbar Weise von seinen Kompanien entzogen hatte, Lebensmittelmarken zu erschwindeln. In seinem Beisein wurden 16 gefälschte auf verschiedene Namen lautende Urlaubscheine gefunden. Außerdem führte er eine erhebliche Zahl Nachtragsscheine bei sich, mit welchen er einen schwunghaften Handel betrieben hatte.

— Zwickau. In der Vorburg der Stadt. Der Gehring des Fleischermeisters Reinhold wurde erklungen, wie er Fleisch und Wurst bestreite kramte. Er gefand, was längst Zeit gewesen zu haben. Damit batte er einen letzten Vergnügungsort ge-

suchen. Zum Verhängnis von Beider und Beideres folgt.

— Hermann-Möbius. Beim Spazier mit dem Jagdhund des Kaisers erlief ein 19jähr. Gefolg seine 16jährige Geliebte. Der junge Mann hat sie genau aus der Wohnung entfernt und es wird vermutet, daß er Geliebte verschüttet hat.

— Wilsdr. Das 14.45 Uhr. Einperialerhafen Wili Wibert aus Görlitz hat sich aus getränktem Überzähl von der Görlitzer Allee beradegeschafft.

— Leipzig. Die am 20. d. Mo. beginnende Saison der Herbstmustermesse scheint die höchstbedeutende Kriegsverluste zu werden. Die Zahl der vorjährigen Herbstmusterbesucher dürfte überschritten werden. — In der Begeuerstraße überschreitet ein nachts bekleidendes Mädchen einen Einbrecher, von dem es darauf überrollt und am Hals festgezogen wurde. Durch Hinzutreffen des Dienstherrn des Mädchens ließ der Bursche von seinem Opfer ab und ergriff die Flucht. Als der Tat verdächtigt wurde der 17jäh. Schlossergeselle Quandt in Haft genommen. — In Schönau wurde ein Mann wegen Mordversuches festgenommen. Er hatte die ganze Nacht sein Feld vor Dieren bewacht und auf dem Heimweg dann selbst gestohlen. — Hier ist ein Hotelbesitzer verstorben für das Königreich Sachsen, Sachsen-Altenburg und Neuh. ältere und jüngere Linie ge- gründet worden.

— Leipzig. Im fiktiven Schloßgarten wurden drei Schindeln gestohlen. Ein lokaler Wald werden sie kaum abgedient haben, da es eine der Hirsche das statliche Alter von 70 Jahren erreicht hatte.

Reichliche Nachrichten und Telegramme

vom 21. August 1917.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

— Berlin. Der Lokalanzeiger meldet aus Genf: Ans Wahlgang wird berichtet, daß Wilson sich auf Anraten der Arzte an Bord der Yacht Mayflower begeben habe, um die Antwort auf die päpstliche Note in der neuverstärkten Sektion auszuarbeiten.

— Wie dem Lokalanzeiger aus dem Haag berichtet wird, ist der Zustand in Finnland so ernst, daß ein schwerer Kampf mit der Regierung in Petersburg zu befürchten sei, falls diese nicht im letzten Augenblick nachgibt, so wie sie auch in der Bewegung der Ukrainer eingeknickt hat.

— Das Berl. Tagl. meldet: Der Reichskanzler hat die Parteidurchführung auf den Dienstag Vormittag zu sich gebeten. Man nimmt an, daß er sie von dem wesentlichen Inhalt seines im Bundesratsausschuß erarbeiteten Berichtes in Kenntnis setzen wird. — Der Reichskanzler bestätigt, eine Reise nach Belgien, um sich persönliche Eindrücke über Belgien zu verschaffen, nach Schluss der Ausführungen anzutreten, die noch im Laufe der Woche erwartet werden. Nach dem "Borwärts" hat in Stockholm der schwedische Gewerkschaftskongress begonnen, auf dem 169 000 Arbeiter (82 000 i. S. 1912) durch 40 Delegierte vertreten sind. Deutschland ist durch Bauer und Jenken vertreten. Die Hauptfrage des Kongresses ist der Syndikalismus.

Berjeult.

— Berlin. (Umtlich) Durch unsere U-Boote wurden im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wiederum 5 Dampfer, 2 Segler versenkt, darunter der englische bewaffnete Dampfer "Rostmound" (3044 t.) mit 100 von Archangel nach Cardiff. Die übrigen Dampfer wurden aus starker Sicherung oder aus Geleitjägern herausgeworfen. Einer der versunkenen Segler, eine Viermastbark, war mit vier Geschützen bewaffnet.

Die Wehrheitsparteien und die Friedensfrage.

— Berlin. Es kann als der Wille der Fraktionen, die die Friedensresolution unterzeichnet haben, und der Nationalliberalen, die sich ihnen nunmehr anschließen werden, bezeichnet werden, in der politischen Richtung weiter zu schreiten, die durch die Friedensresolution des Reichstages bezeichnet ist, auch in der Richtung, das entsprechende Schritte in der Friedensfrage nicht ohne Kenntnis des Reichstages erfolgen dürfen. Die "Wörterpost" glaubt sagen zu können, daß gerade in diesem Punkte bei den Revolutionären und bei den Nationalliberalen jede Entschlossenheit besteht und daß diese sowohl in der Befreiung mit dem Reichskanzler wie auch in den Verhandlungen und Beschlüssen des Hauptratschusses den Ausdruck finden wird.

Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten.

— Berlin. Der Ausschuss des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten trat am Montag nachmittag unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hartling zusammen. Der Reichskanzler erstattete Bericht über die politische Lage und äußerte sich auch über die Stellung der Reichsregierung zur Kundgebung des Papstes.

Französischer Heeresbericht

vom 20. August abends. An der Nordfront von Verdun haben unsere Truppen auf beiden Seiten der Maas feindliche Befestigungsanlagen auf einer Front von 18 Kilometern und in einer Tiefe, die an einigen Stellen mehr als zwei Kilometer beträgt, genommen. Auf dem linken Ufer halten wir insbesondere den Wald von Woocourt, zwei Gipfel des "Toten Mannes", den Rabenwald und Lumieres, auf dem rechten Ufer haben wir den Talouët und Champrepouy, die Höhe 244, das Gehöft Morimont und die Höhe 240 nördlich von Louvemont genommen. Zur Rechten sind unsere Truppen im Rabenwald und im Walde von La Chaume weit vorgedrungen. Die Zahl der unverwundeten Gefangenen beträgt mehr als 4000. Die Deutschen machen heftige Gasangriffe gegen den Wald von Woocourt, den "Toten Mann" und die Höhe 204. Unser Feuer macht überall ihre Unstreuungen sichtbar und führt ihnen schwere Verluste zu. Unsere Flugzeuge nahmen an der Schlacht glänzend teil.

Saloniki in Flammen.

— Basel. Die Agence Stefani meldet: Samstags nach 5 Uhr brach in Saloniki ein riesiger Brand aus, der die Hälfte der ganzen Stadt zerstörte. In dem abgebrannten Teil befindet sich das Industrieviertel. Man schätzt die Zahl der Obdachlosen gemessen auf 70 000. Der größte Teil von ihnen sind Israéliten und Mohammedaner. Sonntag morgen 11 Uhr sollen das Feuer abzunehmen. Die Zahl der Opfer ist sehr gering.

Mobilisierung zweier Jahrestklassen in Griechenland.

— Athen. (Nachrichten) Ein Kriegsbericht die Mobilisierung der Jahrestklassen 1916 und 1917 unter dem Einschluß der israelitischen und muslimischen Flüchtlinge aus dem nicht besetzten Griechenland, die in Alt- und Neu-Griechenland anfallen sind und der Mohammedaner in Neu-Griechenland der Klasse 1915.

Nach Blättermeldungen wurde der Oberstallmeister des Königs Türk Vasilaki verhaftet.

Die Entente lehnt die Papstnote ab.

— Hag. Aus Washington wird gemeldet: Die Abstimmung des Präsidenten Wilson auf die päpstliche Friedensnote wird noch in dieser Woche erfolgen. Zwischen den alliierten Regierungen hat ein Gedankenaustausch stattgefunden, wobei sich keine Meinungsverschiedenheiten ergaben. Es wird jedoch die Friedensnote erachtet, daß die Abstimmung der Vereinigten Staaten unabhängig von der internationalen Beziehungen zwischen den beiden Staaten erfolgen soll.

Bei einer konzessionierten Kommission mit dem internationalen Tribunal bei Neapel zusammengestellt, wird jedoch darüber, daß die Vereinigten Staaten nicht auf der Seite der vom Papst erhobenen Befreiung in Unterhandlungen eintreten könnten.

Kommentar zur päpstlichen Friedensnote.

— Venedig. Der Offizielle Romanos führt fort, bis einzigen Punkte der päpstlichen Friedensnote offiziell zu erläutern. Das Blatt legt auf Freiheit der Meere, der Papst sollte sich auf den Standpunkt der Feindseligkeit und von einem englischen Wohlwollen befreit haben. Beide der Formel " ohne Entlastungen" unterscheidet der Papst zwischen den direkten Folgen des Krieges in Westeuropa und den ohne Notwendigkeit () auf Weisung der Herrschaft angereichten Verstörungen.

Die Mittelmächte zur Kapitulation.

— Wien. Das Wiener Tremmelblatt schreibt: Wie verlautet, daß die Friedensnote des Papstes in diesen mächtigen Kreisen eine sympathische Aufnahme gefunden. Den gleichen Standpunkt gegenüber der Note nimmt, noch den eingetauften Weißrussen, die Deutsche Reichsregierung ein. Nachdem sich die österreichisch-ungarische Regierung mit der deutschen ins Einvernehmen gebracht haben wird, wird die Antwort auf die Note des Papstes erfolgen. Dieses dürfte in allererster Zeit geschehen.

Die Unruhen in Spanien.

— Madrid. In Barcelona feiern Streikende von Befreiungen auf anrückende Infanterie. Die Stadt ist jetzt ruhig, der Streik dauert an. Die Führer hofften, daß Wirtschaftsleben in einigen Tagen zu einer unblutigen Revolution zu treiben und die Regierung und die Monarchie zu stürzen. Sie haben sich jedoch verschiedentlich getrennt.

Die englischen Bergarbeiter gegen Stockholm.

— London. Der englische Bergarbeiterverband beschloß mit 376 gegen 354 Stimmen den unverbindlichen Beschluss der Bergarbeiter, Vertreter nach Stockholm zu schicken,

Sächsischer Landtag.

mtb. Dresden, 20. August.

— Die erste Kammer hielt Montag mittag ihre erste Sitzung nach der Ferienpause ab, der die Staatsminister Dr. Beck v. Seydlitz und Dr. Nagel bewohnten. President Graf Voith und Dr. Schädel gab folgende Erklärung ab: "Der Eintritt in die Tagesordnung habe ich mich veranlaßt, namens des Kammers den Vorwurf der Machtwidrigkeit zurückzuweisen, der in der letzten Sitzung der zweiten Kammer gegen uns erhoben worden ist. Ich kann feststellen, daß in der letzten Sitzung der ersten Kammer der zur Beratung vorliegende Stoff aufgearbeitet und die Staatsregierung eingerufen war, was bis dahin auf Weiteres Sitzungen nicht stattfand. Eine Verlängerung der Sitzung ist durch uns in keiner Weise veranlaßt worden." — Das Haus nahm diese Erklärung mit begeisterten Bravorufen auf. Es folgte die Versicherung des neu in das Haus eingetretenen Mitgliedes Oberbürgermeisters Dr. Hübschmann-Echemich durch den Präsidenten. Die auf die Tagesordnung stehenden vier Petitionen wurden darauf ohne Aussprache glatt nach den Anträgen der Deputation erledigt. Nächste Sitzung Dienstag vormittag 11½ Uhr.

Vermischtes.

— Gehäuftes Tragil. Der länglich unbenannte seindizitäre Fliegerangriff auf Frankfurt a. M. hat die Familie eines der dabei am Sonnabend und Vesper gefallenen Opfer breit traurig gemacht: anno vier Wochen vorher, am Sonntag, den 10. Juli, ist der ältere, als Kriegsteilnehmer ins Exil gegangen Sohn nach zweijährigem Dienst fürs Kaiserreich gefallen. Sein achtzehnjähriger, durch die Fliegerbombe tödlich neurotisierter Bruder, war der zweite und letzte Sohn der Familie. — Eigentlich berührt und der Tod eines anderen jungen Menschen, eins. vierzehnjährigen Schülers, dessen vierzehnter Geburtstag auf den 12. August fiel. Am Nachmittag des vorherigen Sonnabends arbeitete er einen Stalauaufzug aus: "Wie schüch ist mir gegen Af. Argentinien?" Raum hatte er die Feder wegziegen, und das ist geschlossen, hört er den Fliegerealarm, und alle guten Ratschläge seiner eigenen Arbeit vergessen, eilt er auf die Straße, wo er im nächsten Augenblick von einem Sprengfall des Geschosses getroffen, tot zu Boden fällt.

— Urfälle. Ein Wasser der elektrischen Straßenbahn entgleiste, als er einen Hölzer in der Nähe von Döbeln herunterfiel und überfuhr. Neun Personen wurden getötet, mehrere schwer verletzt. — In der vorletzten Nacht fuhr in Retzow bei Wien ein Lokalzug in den vom Westbahnhof um 9 Uhr 50 Min. abgegangenen Zug, wodurch drei Personen getötet, 20 schwer und eine Anzahl leicht verletzt wurden.

— Eine Munitionsfabrik in die Luft gesprengt. Die Werke in Rigaud in Quebec, die zur Herstellung von Explosivstoffen benutzt werden, sind in die Luft gesprengt. Nach den ersten Berichten werden 300 Personen vermisst. Nach dem benachbarten Dorfe Gransong wurden durch die gewaltige Explosion 40 Häuser zerstört. Die ganze Gegend ist von dichtem Rauch erfüllt. Ein Sonderzug mit Kriegs- und Pflegerinnen ist von Montreal nach der Unfallstelle abgefahren.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser in Hamburg ein. Er wohnte zunächst dem Gottesdienst in der St. Michaeliskirche bei und fuhr abends zur Feststellung der Werft von Blohm u. Voss und von dort zur Vulkanwerft. Eine größere Anzahl von Arbeitern und Arbeitern, die sich durch Schilderung in der Kriegsarbeit besonders hervorgehoben hatten, wurden durch Verleihung des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe ausgezeichnet. Im Rathaus hatte der Senat ein einstiges Jub

